



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD



Bildungsnetz Breisgau-Hochschwarzwald Sachstandsbericht 2025

Inhaltsverzeichnis	Seite
Strukturen des Bildungsnetzes Breisgau-Hochschwarzwald.....	3
Rechtebestätigung.....	4
Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Arbeit des Bildungsnetzes Breisgau-Hochschwarzwald in 2025.....	5 – 6
Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion in 2025 mit den einzelnen Aktivitäten:	7 – 27
„Bildungsoffensive für Familien – Sprachcafés für Geflüchtete“.....	7 – 8
„Sprachbildung und Lesekultur in der Krippe“.....	9 – 10
„Mehrsprachige Bücher- und Medienkiste - Mehr Sprachen – Mehr Vielfalt“.....	11 – 12
„Bücherkiste – Kinder bis drei entdecken Bücher, Sprache & Geschichten“.....	13 – 14
„Bücherkoffer für Familien“.....	15 – 16
„Stark bleiben – Resilienzförderung in der Grundschule“.....	17 – 18
„Wie stärke ich mein Kind – Elternbriefe zur Resilienzförderung“.....	19 – 20
„CTC – Communities that care“	21 – 22
„bildemo“.....	23 – 24
„Auf- und Ausbau der regionalen Netzwerkarbeit“	25 – 26
Ausblick 2026	27

1. Strukturen des Bildungsnetzes Breisgau-Hochschwarzwald

Regionale Steuergruppe	
Anzahl der Mitglieder	13
Vertretene Bereiche der Verwaltung bzw. Herkunftsortorganisationen der Mitglieder, also z. B. Dezernat Jugend und Soziales etc.	• Landratsamt mit Fachbereichen: Dezernat Jugend und Soziales inkl. Geschäftsstelle Bildungsnetz, Pressestelle, Fachbereich Schulen und Bildung, Kommunale Behindertenbeauftragte • Regierungspräsidium, • Staatliches Schulamt, • ZSL • Vertretende der kommunalen Verwaltung
Häufigkeit der Sitzungen in 2025	1
Ggf. Veränderungen im Vergleich zu 2024 (hinsichtlich der Besetzung, der Sitzungshäufigkeit, der Leitung etc.)	

Regionales Bildungsbüro	
Anzahl Personalstellen	1,8 VZÄ, ab Sept. 1,7 VZÄ
Anzahl der Personen	4
Verortung in der Verwaltung	Fachbereich Planung, Qualitätsentwicklung und Bildung, Dezernat Jugend & Soziales
Rolle des Bildungsbüros in der Bildungsregion (optional, muss nicht ausgefüllt werden)	Projekt - & Netzwerkarbeit
Form der Landesförderung (Mittel oder Abordnung)	Mittel
Ggf. Veränderungen im Vergleich zu 2024 (hinsichtlich Personal, Verortung in der Verwaltung etc.)	-

Rechtebestätigung

Wir bestätigen, dass wir mit der räumlich und inhaltlich unbeschränkten Vervielfältigung und Verbreitung unseres Berichts – inklusive der darin enthaltenen Logos – der Bildungsregion in gedruckter und in elektronischer Form (etwa im Internet, im Rahmen von Newslettern oder auf digitalen Datenträgern) einschließlich der Bearbeitung des Berichts der Bildungsregion (z. B. der auszugsweisen Nutzung) sowie einschließlich des kommerziellen Vertriebs durch das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (i. d. R. zum Selbstkostenpreis) sowie zum Vortrag (auch in Teilen daraus) für die Dauer der gesetzlichen Schutzfrist einverstanden sind.

Besteht hinsichtlich der in dem Bericht enthaltenen Darstellungen von Personen oder Ereignissen das Risiko einer Rechts-, insbesondere einer Persönlichkeitsrechtsverletzung (etwa durch namentliche Nennung oder Abbildungen von Personen auf Fotografien ohne deren Einverständnis zur Nutzung im konkreten Fall), so werden wir das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg hierauf bei der Ablieferung des Berichts schriftlich hinweisen.

2. Inhaltliches Profil und Schwerpunkte der Arbeit des Bildungsnetzes Breisgau-Hochschwarzwald in 2025

Das Bildungsnetz Breisgau-Hochschwarzwald ist seit mehr als zehn Jahren aktiv. In dieser Zeit gab es eine Vielzahl an Veränderungen und Entwicklungen vor Ort. Im Jahr 2020 wurde das Bildungsnetz im Rahmen eines Organisationsprozesses administrativ neu zugeordnet. Die strukturellen, personellen und thematischen Veränderungen führten zur Initiierung eines Leitbildprozesses. Dieser ist abgeschlossen und bietet nun eine klare Ausrichtung und strategische Orientierung für die zukünftigen Aufgaben und Ziele des Bildungsnetzes. Der Klärungsprozess umfasste die Bereiche Zusammenarbeit, Angliederung sowie Aufgaben und Handlungsfelder. Der Leitbildprozess wurde zunächst als intern gerichteter Prozess gestaltet. In einer zweiten Instanz wurde jedoch auch angestrebt, dass die Ergebnisse des Leitbildprozesses nach außen wirken und sichtbar werden.

Vision

Unsere Vision ist eine vernetzte und lebendige Bildungslandschaft, die Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vielfältige Bildungsangebote bietet, um Bildungsungerechtigkeit entgegenzuwirken. Wir stehen für innovative Projekte, eine effiziente Umsetzung und zukunftssichernde Bildungsarbeit. Wir sind eine lernende, kreative „Ideenschmiede“, planen gemeinsam mit anderen Bildungsakteurinnen und -akteuren richtungsweisende Innovationsprojekte und fördern damit die Bildungslandschaft Breisgau-Hochschwarzwald.

Mission

Das Bildungsnetz des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald geht auf die Gegebenheiten des ländlich geprägten Landkreises mit seiner unterschiedlichen Infrastruktur, dezentralen Angeboten und regionalen Besonderheiten ein. Das Bildungsnetz stellt die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Mittelpunkt und verzahnt seine Arbeit mit bereits im Landkreis bestehenden Projekten, Institutionen und Bildungsakteurinnen und -akteuren. Die Vernetzung und zielgerichtete Kooperation innerhalb der Bildungslandschaft ist neben der bedarfsorientierten Projektförderung, –planung und -umsetzung Schwerpunkt unserer Arbeit und Grundlage, um mit anderen Agierenden vorhandene Potentiale effizient zu bündeln sowie neue Ressourcen zu erschließen und zu aktivieren.

Leitlinien

Wir verstehen unter Bildung die Förderung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung eines Menschen. Soziale, personelle, kulturelle und instrumentelle Kompetenzen gehören zum erweiterten Bildungsbegriff und vervollständigen/konkretisieren unser Bildungsverständnis. Eine ganzheitliche Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und wesentliche Voraussetzung für Wohlstand und wirtschaftlichen als auch humanitären Fortschritt. Wir handeln stets sozialraum-, netzwerk-, bedarfs- und projektorientiert. Eigenverantwortlichkeit, Anerkennung und Motivation prägen unser Handeln. Wir kommunizieren respektvoll und offen.

Wir sehen ressort- und disziplinübergreifendes Handeln als Grundvoraussetzung für gelingende Bildungsarbeit. Die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteurinnen und Bildungsakteuren, Bildungseinrichtungen und die Bündelung vorhandener Ressourcen bestimmen unsere Arbeit.

Wir setzen uns ein für: Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Teilhabe und Partizipation sowie eine vielfältig vernetzte Bildungslandschaft im Landkreis.

Handlungsfelder

Kernaufgabe des Bildungsnetzes ist die Förderung und Mitgestaltung der Bildungslandschaft des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Neben unserer Aufgabe als Netzwerk-, Koordinierungs-, und Servicestelle liegt unser Fokus als Ideenschmiede auf dem Initiieren und Realisieren von Bildungsprojekten. Die projektorientierte Förderung von gelingenden Bildungsübergängen und Verzahnung von Bildungsakteurinnen und -akteuren sowie Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ist Schwerpunkt unserer Arbeit und basiert auf bedarfsorientierter Planung. Die Tätigkeitsbereiche des Bildungsnetzes orientieren sich dahingehend allzeit an der Bildungsbiografie und reichen von der frühkindlichen Bildung über die schulische und außerschulische Bildung bis zur Jugendarbeit.

Unsere Arbeitsschwerpunkte:

- Sprachbildung und –förderung
- Kinder- und Jugendbildung mit Schwerpunkt Resilienzförderung
- (Inter)kulturelle Bildung und Integration
- Politische Demokratiebildung
- Kooperation mit Jugendhilfe/-arbeit – Schule / Außerschulische Lernorte

Das Bildungsnetz Breisgau-Hochschwarzwald blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Neben der erfolgreichen Einarbeitung im Zuge personeller Veränderungen konnte die Projektarbeit nahtlos fortgeführt und zugleich mit wertvollen neuen Impulsen bereichert werden.

3. Gesamtüberblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten der Bildungsregion in 2025

Aktivität: **„Bildungsoffensive für Familien – Sprachcafés für Geflüchtete“**

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	x
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	x
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	x
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	

Kurzbeschreibung: **„Bildungsoffensive für Familien – Sprachcafés für Geflüchtete“**

Die „Sprachcafés für Geflüchtete“ wurden als Folgeprojekt der „Bildungsoffensive für Familien“ ins Leben gerufen, um geflüchteten Menschen die Möglichkeit zu bieten, ihre Deutschkenntnisse bedarfsorientiert zu verbessern. Ziel ist es, die Integration der Teilnehmenden in die Gesellschaft zu fördern, soziale Kontakte zu knüpfen und das Selbstbewusstsein im Umgang mit der deutschen Sprache zu stärken.

Strukturierte Darstellung: „Bildungsoffensive für Familien – Sprachcafés für Geflüchtete“

Ziele:

- Regelmäßiges und niedrigschwelliges Sprachlernangebot für geflüchtete Erwachsene und Kinder, die keinen Zugang zu anderen Sprachlernangeboten haben
- Das Projekt unterstützt Geflüchtete dabei, soziale Kontakte über ihre Herkunftsgruppe hinaus zu knüpfen
- Geflüchtete integrieren sich in Institutionen und in der Umgebung/Gemeinde
- Geflüchtete kennen und nutzen für sie relevante Hilfs- und Beratungsangebote
- Geflüchtete Eltern und Kinder erweitern Ihre Sprach- und Handlungskompetenzen

Umsetzung:

Das Bildungsnetz Breisgau-Hochschwarzwald kooperiert im Zusammenhang der Planung und Organisation der Sprachcafés mit dem Fachbereich Sozialhilfe und Flüchtlinge des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald. Das Angebot „Sprachcafé“ richtet sich an Eltern mit Kindern bis zum Beginn des Grundschulalters sowie an Erwachsene, die keinen Zugang zu anderen Sprachkursen haben und in einer Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises untergebracht sind. Die Sprachcafés fanden von März 2025 bis einschließlich Juli 2025, wöchentlich für jeweils zwei Stunden, in der Gemeinschaftsunterkunft der Stadt Breisach am Rhein statt. Die Veranstaltungen werden von Caféleitungen durchgeführt, die als DaF-Lehrkräfte qualifiziert sind und Vorerfahrungen in Sozialer Arbeit / Sozialpädagogik mitbringen. Das Sprachcafé ist für circa acht bis zehn Teilnehmende pro Termin konzipiert.

Mehrwert:

Das Projekt steigert die Integration geflüchteter Menschen im Landkreis, indem es Bildungschancen eröffnet, soziale Kontakte stärkt und praktische Hilfen vermittelt. Es trägt wie folgt zur langfristigen gesellschaftlichen Teilhabe und Selbstständigkeit der Zielgruppe bei: Das Projekt fördert die sprachliche Integration von geflüchteten Erwachsenen und Kindern durch ein kontinuierliches und niedrigschwelliges Sprachlernangebot, das direkt in Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises stattfindet. Dabei wird insbesondere auf die Bedürfnisse von Personen eingegangen, die keinen Zugang zu regulären Sprachkursen haben. Das Angebot stellt ein breites und flexibles Lernangebot für unterschiedliche Sprachniveaus (A0 - B2) der Teilnehmenden dar. Das Angebot schafft nicht nur Bildungschancen, sondern fördert auch soziale Integration und kulturelles Verständnis. Teilnehmende entwickeln Netzwerke, lernen den Umgang mit öffentlichen Einrichtungen, erhalten praktische Hilfen z.B. für Arztbesuche, Bewerbungsverfahren, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und vertiefen ihre Kenntnisse über das Alltagsleben im Landkreis. Das Projekt entlastet Bildungseinrichtungen sowie das Sozialsystem, indem es geflüchtete Menschen sprachlich, sozial und praktisch befähigt, eigenständig am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Aktivität: Fortbildungsreihe „**Sprachbildung und Lesekultur in der Krippe**“

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	x
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	

Kurzbeschreibung Fortbildungsreihe: „**Sprachbildung und Lesekultur in der Krippe**“

Sprachliche Bildung soll im Alltag so früh wie möglich integriert sein. Um Kinder bei der sprachlichen Entwicklung und Sprachförderung bestmöglich zu unterstützen, werden pädagogische Fachkräfte der Kinderkrippen im Landkreis an zwei Fortbildungstagen geschult. Im praxisorientierten Seminar erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam anwendungsorientiertes Wissen und tauschen sich zu diesen Themen aus.

Strukturierte Darstellung Fortbildungsreihe: „Sprachbildung und Lesekultur in der Krippe“

Ziele:

- Förderung des Spracherwerbs als Querschnittsaufgabe der pädagogischen Fachkräfte in Kinderkrippen
- Vermittlung von Fachwissen zur Struktur der Sprache und die Spracherwerbsaufgabe des Kindes
- Vermittlung von Fachwissen zum Erwerb der deutschen Sprache als Erst- und Zweitsprache
- Vertiefung des Wissens über den gesetzlichen Auftrag und die Umsetzung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Bereich der sprachlichen Bildung und Förderung
- Etablierung einer alltagsintegrierten Sprachbildung in unseren Kinderkrippen

Umsetzung:

An zwei Fortbildungstagen erfahren die pädagogischen Fachkräfte, welche Auswirkungen die sprachliche Entwicklung bei Kindern auf deren Kommunikation, Sprache und Motorik hat. Im Seminar fließen Erfahrungen und neuste Erkenntnisse aus Forschung und Praxis ein, wodurch die pädagogischen Fachkräfte befähigt werden, Sprache und Bücher so einzusetzen, dass sie die kognitive und sprachliche Entwicklung der Kinder unter drei Jahren intensiv unterstützen. Die Fortbildungsreihe, die gemeinsam mit einer Medienpädagogin durchgeführt wird und von der Fachberatung KiTa sowie der Geschäftsstelle des Bildungsnetzes organisiert wird, findet bedarfsgerecht im jährlichen Turnus statt.

Mehrwert:

Wenn Kinder schon frühzeitig Kommunikation erleben und üben, die Welt mit Sprache zu beschreiben, dann gelingt der Erwerb der eigenen Muttersprache und der jeweiligen Landesprache für gewöhnlich mühelos. Denn Sprache ist eine wesentliche Schlüsselkompetenz für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Die Unterstützung des Spracherwerbs und der sprachlichen Bildung sind Querschnittsaufgaben für pädagogische Fachkräfte, die sich durch alle Aufgabenfelder und Bildungsbereiche ziehen. Das hier angewandte Konzept der Sprachbildung eröffnet den Kindern schon früh die Welt des Sprechens; Motorik und Sinneswahrnehmungen bedingen sich gegenseitig. Dies eröffnet die Möglichkeit, mit Kindern Reime und Gedichte zu erleben, die die Lust am Sprechen spielerisch wecken. Durch die Konzeption spezifischer Bibliotheken in den Kinderkrippen werden Eltern angeregt und unterstützt, mit ihren Kindern zu Hause Literatur und Sprache zu erleben, vorzulesen, zu erzählen und mit den Kindern im Gespräch zu sein. Um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen, benötigen Mädchen und Jungen bei Bedarf eine gezielte und individuell abgestimmte Sprachförderung. Dabei werden die Strategien der Kinder beim Spracherwerb als Ressource wahrgenommen und gefördert. Die Kooperation mit Eltern ist ein zentraler Punkt in der sprachlichen Bildung. Mit dem aus der Fortbildung erworbenem Wissen können Fachkräfte den Bildungserfolg der Kinder unterstützen. Die Inhalte bieten theoretische Grundlagen und praktische Methoden, die die soziale Kompetenz und die gesellschaftliche Integration von Kindern fördern.

Aktivität: **Mehrsprachige Bücher- und Medienkiste „Mehr Sprachen – Mehr Vielfalt“**

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	x
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	x
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	x
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	

Kurzbeschreibung:

Mehrsprachige Bücher- und Medienkiste „Mehr Sprachen – Mehr Vielfalt“

Das Angebot der Bücher- und Medienkiste „Mehr Sprachen – mehr Vielfalt“ unterstützt die pädagogischen Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen und offenen Treffs im Landkreis, die Angebotsvielfalt durch das Thema „Mehrsprachigkeit“ zu erweitern. Insbesondere Kinder erfahren durch die Wertschätzung ihrer Muttersprache eine Anerkennung der eigenen Wurzeln und damit eine Akzeptanz von Unterschiedlichkeit, die sich positiv auf den Erwerb der neuen Sprache, der Entwicklung des Selbstwertgefühls und der eigenen Identität

Strukturierte Darstellung:

Mehrsprachige Bücher- und Medienkiste „Mehr Sprachen – Mehr Vielfalt“

Ziele:

- Das Projekt schafft und / oder erweitert das Angebot der Offenen Treffs und der Kindertageseinrichtungen im Bereich Mehrsprachigkeit durch das Material und die Einführungsveranstaltungen
- Die Kinder in den Einrichtungen können durch das Projekt ihre Sprachkenntnisse erweitern und auf ihre bereits erworbenen Fähigkeiten aufbauen
- Das Projekt schafft Begegnung und weckt bei den Teilnehmenden das Interesse für andere Sprachen und Kulturen

Umsetzung:

Zur Erreichung der Zielgruppe kooperiert das Bildungsnetz mit der Fachstelle Familienbildung des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Das Projekt richtet sich an Familien mit Kleinkindern – oft mit multilingualem Hintergrund und noch ohne Kita-Platz –, die die sieben „Offenen Treffs“ des Landkreises besuchen. Bei der Durchführung des Projekts werden „mehrsprachige Vorleserinnen und Vorleser“ engagiert, die an den Veranstaltungen die mehrsprachigen Kinderbücher präsentieren und vorlesen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das Projekt ab 2025 auf die Kindertagesstätten im Landkreis ausgeweitet. Insgesamt wurden neun Veranstaltungen mit Übergabe der Bücherkiste durchgeführt. Dabei nahmen 30 Fachkräfte und 258 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren teil.

In den Bücherkisten befindet sich neben ausgewählten Medien eine Handreichung, die eine kurze Projektbeschreibung und good-practice-Beispiele für den Umgang mit mehrsprachiger Kinderliteratur enthält. Bei der Buchauswahl wird zudem auf eine vielfältige und diverse Gestaltung der Bücher Wert gelegt. Die Medien richten sich an Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren. Die Bücher- und Medienkisten verbleiben nach den Veranstaltungen in den jeweiligen Einrichtungen.

Mehrwert:

Der Mehrwert der Förderung von Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung liegt darin, dass sie nicht nur die Identität und das Selbstbewusstsein der Kinder stärkt, sondern auch zur internationalen Vernetzung und kulturellen Vielfalt des Landkreises beiträgt. Mehrsprachige Kinderliteratur und Medienangebote leisten dabei einen wertvollen Beitrag zur sprachlichen und kulturellen Entwicklung, indem sie nicht nur die Sprachkompetenz fördern, sondern auch das interkulturelle Verständnis von mehr- und einsprachigen Kindern erweitern. Durch die Bücher- und Medienkisten erhalten die Fachkräfte in den Einrichtungen eine Möglichkeit, das Thema „Mehrsprachigkeit“ aufzugreifen, da es einerseits zu einem wertschätzenden und identitätsbildenden Umgang untereinander führt sowie das Thema Vielfalt und Beteiligung in der Gesellschaft aufgreift. Mit der Handreichung und den Inhalten der Veranstaltung werden die Fachkräfte für einen professionellen Umgang mit dem Material sensibilisiert und können eigene Ideen für die Nutzung entwickeln.

Aktivität: „Bücherkiste – Kinder bis drei entdecken Bücher, Sprache & Geschichten“
(Fortführung und Weiterentwicklung eines bestehenden Angebots)

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	x
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	x
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	x
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	

Kurzbeschreibung:

„Bücherkiste – Kinder bis drei entdecken Bücher, Sprache & Geschichten“

Mit dem Projekt „Bücherkiste“ unterstützt das Bildungsnetz Erziehungsberechtigte sowie pädagogische Fachkräfte, gemeinsam mit Kindern zu Hause, in Krippe und Kita die Freude an Büchern und am Vorlesen zu erleben. Dafür wird eine Bücherkiste mit 25 Büchern, mit einer Buchauswahl speziell für Kinder bis drei Jahren, in den regionalen Krippen und Kitas ausgestellt. Die Kisten sind in den jeweiligen Bibliotheken vor Ort ausleihbar. Alle Bücher der Bücherkiste stehen zusätzlich in den Bibliotheken zum Ausleihen zur Verfügung.

Strukturierte Darstellung:**„Bücherkiste – Kinder bis drei entdecken Bücher, Sprache & Geschichten“****Ziele:**

- Förderung der sprachlichen Entwicklung von Kindern
- Stärkung der Lesemotivation
- Lesen als Freizeitbeschäftigung
- gemeinsames lesen und Lesen lernen innerhalb der Familie
- Familien den Zugang zur Bildungseinrichtung Bibliothek ermöglichen
- systematische Verstärkung des Kontakts zwischen Krippe/Kita und Bibliothek

Umsetzung:

Allen interessierten Krippen und Kitas im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald steht die Bücherkiste kostenfrei zur Verfügung. Diese kann in den Bibliotheken vor Ort ausgeliehen werden. Die Nachfrage ist hoch, so dass das Angebot 2025 ausgeweitet wurde und für 2026 eine erneute Anpassung des Angebots geplant ist.

Die Bücherkiste enthält 25 Kinderbücher, speziell für Kinder von null bis drei Jahren, eine Begleitbroschüre für Eltern, die über die Bücher und die Wichtigkeit des Vorlesens informiert, ein Anmeldeformular für die Bibliothek, einen Werbeflyer der Bibliothek und eine Medienliste. In der Krippe/Kita kann die Bücherkiste vielseitig eingesetzt werden. Die Bücher können ausgestellt, in den Kita-Alltag eingebunden oder von den Kindern eigenständig genutzt werden. Somit richtet sich die Bücherkiste an die pädagogischen Fachkräfte, an die Kinder und deren Eltern. Eine Bücherkiste verbleibt bis zu sechs Wochen in einer Krippe/Kita und wechselt dann die Einrichtung. Die Bücher werden regelmäßig aktualisiert.

Mehrwert:

Die Bücherkiste unterstützt die pädagogischen Fachkräfte im Arbeitsalltag. Sie können die Bücher flexibel und vielseitig einsetzen und passend in deren Arbeit einbinden. Werden die Bücher nicht genutzt, werden diese gut sichtbar in der Einrichtung ausgestellt. So bekommen auch die Eltern und andere Erziehende die Möglichkeit, pädagogisch wertvolle Bücher kennenzulernen. Zusätzlich können die Eltern und andere Erziehende eine Begleitbroschüre zur Bücherkiste erhalten. In der Broschüre, in der die ausgestellten Bücher nochmals abgebildet und beschrieben sind, wird auf das wichtige Thema des Vorlesens eingegangen. Zur nachhaltigen Verfügbarkeit stehen die vorgestellten Bücher in doppelter Ausführung in der nächstgelegenen Bibliothek als reguläres Angebot zur Verfügung und können vor Ort ausgeliehen werden.

**Aktivität: „Bücherkoffer für Familien“
(Fortführung und Weiterentwicklung eines bestehenden Angebots)**

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	x
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	x
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	

Kurzbeschreibung: „Bücherkoffer für Familien“

Der Bücherkoffer wendet sich an Familien von Schülerinnen und Schülern der ersten Klasse. Ein Bücherkoffer wandert das gesamte erste Schuljahr durch die Klasse. Die Kinder nehmen den Bücherkoffer mit in ihre Familien und setzen sich über max. 14 Tage mit dem Inhalt auseinander. Ein Koffer enthält jeweils fünf Medien nach festgelegten Kriterien. Der Bücherkoffer erweitert die Bemühungen der Schule um das Lesen lernen und den Kontakt zur Literatur im familiären Kontext der Kinder, die damit auch im heimischen Umfeld mit Büchern in Kontakt kommen.

Strukturierte Darstellung: „Bücherkoffer für Familien“

Ziele:

- systematische Verstärkung des Kontakts zwischen Schule und Bibliothek
- Kontakt zu Literatur im heimischen Umfeld
- gemeinsames lesen und Lesen lernen innerhalb der Familie
- Stärkung der Lesemotivation
- Lesen als Freizeitbeschäftigung
- Familien den Zugang zur Bildungseinrichtung Bibliothek ermöglichen

Umsetzung:

Jedes Schuljahr nach den Herbstferien wird der Koffer in die Schulklassen gebracht und wandert dann bis zu den Sommerferien von Familie zu Familie. Der Bücherkoffer wird in Kooperation mit der örtlichen Bibliothek mit Büchern und anderen Medien bestückt. Der Bücherkoffer wendet sich an Familien von Schülerinnen und Schülern der ersten Klasse und wird aktuell an 17 Schulen eingesetzt. Seit November 2021 werden pro erste Klasse ein bis zwei Bücherkoffer von der zuständigen Lehrkraft in der Klasse eingeführt. Die Kinder nehmen je einen Bücherkoffer mit in ihre Familien und setzen sich über maximal 14 Tage mit dem Inhalt auseinander. Ein Koffer enthält jeweils fünf Medien nach festgelegten Kriterien. Der Koffer enthält außerdem ein Faltblatt „Elternbrief zum Thema Lesen/Vorlesen“, einen Rückmeldebogen für Kinder und Erziehende sowie einen Werbeflyer und Anmeldeformulare für die örtliche Bibliothek. Nach spätestens zwei Wochen wechselt der Koffer die Lesefamilie. Das abgebende Kind erhält bei vollständiger Rückgabe und möglichst Aushändigung eines Rückmeldebogens einen „Bücherwurm“ als Erinnerungsanker und Ausweis seines Leseengagements.

Mehrwert:

Der Bücherkoffer verstärkt einen systematischen Kontakt zwischen Schule und Bibliothek. Er erweitert die Bemühungen der Schule um das Lesen lernen und den Kontakt zur Literatur innerhalb der familiären Umgebung der Kinder. Der Bücherkoffer regt innerhalb der Familie an, sich gemeinsam mit Büchern auseinanderzusetzen und leistet damit auch im bindungstheoretischen Sinne einen stärkenden Beitrag zur Entwicklung des Kindes. Mit der Stärkung der Lesemotivation durch die Aktion erhöhen sich die Chancen zur Entwicklung der Lesekompetenz. Mit dem Einsatz des Bücherkoffers im ersten Schuljahr soll die Bindung an das Lesen so früh wie möglich in der schulischen Laufbahn eines Kindes unterstützt werden. Die Einbindung der Familien verspricht nach aktuellem Stand der Forschung in den ersten Grundschuljahren am ehesten Erfolg. Das Lesen gewinnt durch den Bücherkoffer auch an Bedeutung als Freizeitbeschäftigung. Familien erhalten im Projekt Informationen über Quellen für Lesestoff. Das Projekt unterstreicht die Bedeutung von Bibliotheken als Bildungspartner und öffnet Familien den Zugang zu dieser Bildungseinrichtung.

Aktivität: „Stark bleiben – Resilienzförderung in der Grundschule“
(Fortführung und Weiterentwicklung eines bestehenden Angebots)

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	x
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	x
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	x
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	x

Kurzbeschreibung: „Stark bleiben – Resilienzarbeit“

Das Projekt knüpft an eine landkreisweit durchgeführte Resilienzförderung in Kindertagesstätten an und führt diese in der Grundschule weiter. Pädagogische Fachkräfte, Grundschullehrkräfte und/oder Schulsozialarbeitende treten in Kooperation zu diesem Thema, Eltern werden in das Projekt einbezogen und eine „Resilienzkiste“ mit Materialien wird zur Unterstützung bereitgestellt.

Strukturierte Darstellung: „Stark bleiben - Resilienzarbeit“

Ziele:

- Kinder in ihrer psychischen Widerstandsfähigkeit stärken
- Fachkräfte bei der Durchführung von Resilienzförderangeboten unterstützen
- Eltern in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen
- Übergänge zwischen Bildungsphasen erleichtern
- Abstimmung der Erziehungsarbeit zwischen Schule und Eltern

Umsetzung:

Das Resilienzprojekt wurde vor rund neun Jahren verstetigt. Grundschullehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit erhalten nach einem Briefing eine „Resilienzbox“ und einen „Resilienzordner“, die wissenschaftliche Grundlagen und praxisnahe Übungen zur Resilienzförderung bieten. Einmal jährlich findet ein Austauschtreffen für beteiligte Schulen statt, ergänzt durch bedarfsorientierte Weiterbildungen. Bis 2023 wurden die Inhalte des Projekts in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule Freiburg aktualisiert. Die Schatzbox steht allen interessierten Grundschulen im Landkreis zur Verfügung. Stand 2025 sind 42 Boxen an Fachkräfte der Schulsozialarbeit sowie an zwei Erziehungsberatungsstellen im Landkreis übergeben worden.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit an der DHBW Villingen-Schwenningen wurde die Resilienzbox und der Resilienzordner mittels eines leitfadengestützten Interviews im Sommer 2023 evaluiert. Die Rückmeldungen der fünf teilnehmenden Fachkräfte der Schulsozialarbeit bescheinigen dem Projekt eine sehr gute Gesamtbewertung (9/10). Daneben wurde die Begleitung durch das Bildungsnetz (9/10), die Verständlichkeit der Materialien (7,6/10) sowie die Einführung in die Arbeit mit der Resilienzbox (9,8/10) sehr positiv bewertet. Eine ergänzende Onlinebefragung mit 13 Teilnehmenden ergab, dass sich die Fachkräfte zu 38,5% sehr gut und zu 51,5% gut mit dem Ordner zu rechtfinden. Die praktischen Übungen werden zu 41,7% als sehr hilfreich und zu 58,3% als hilfreich empfunden. Die Aussage, dass die Kinder etwas Neues bei der Resilienzarbeit lernen, beantworteten 41,7% mit „stimme zu“ und 58,3% mit „stimme eher zu“.

Mehrwert:

Die frühzeitige Integration der Resilienzförderung durch das Projekt „Stark Bleiben“ in den Schulalltag legt eine wichtige Grundlage dafür, Kinder nachhaltig zu stärken, damit sie zukünftige Herausforderungen und Belastungen besser bewältigen können. Dies leistet einen entscheidenden Beitrag zur Förderung ihrer persönlichen Entwicklung sowie ihrer schulischen und sozialen Erfolgschancen. Die Kombination aus theoretischem Hintergrundwissen und praxistauglichen Materialien ist leicht zugänglich und motiviert Fachkräfte, Resilienzarbeit nachhaltig in den Unterricht zu integrieren. Die jährlichen Austauschtreffen bieten regelmäßige Möglichkeiten zur Reflexion und Weiterentwicklung der Resilienzarbeit und fördern gleichzeitig den Aufbau eines Netzwerks, um die nachhaltige Verankerung der Resilienzförderung in den Schulen im Landkreis sicherzustellen.

Aktivität: „Wie stärke ich mein Kind? – Elternbriefe zur Resilienzförderung“

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	x
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	x
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	x
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	x

Kurzbeschreibung: „Wie stärke ich mein Kind? – Elternbriefe zur Resilienzförderung“

Das Projekt "Elternbriefe zur Resilienzförderung" unterstützt Eltern dabei, die psychische Widerstandsfähigkeit ihrer Kinder zu stärken. Es bietet praxisnahe Informationen und Anregungen in Form von Elternbriefen, die sich an den Entwicklungsphasen von Kindern orientieren. Die Inhalte basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, sind leicht verständlich aufbereitet und bieten praktische Impulse für den Familienalltag.

Strukturierte Darstellung: „Wie stärke ich mein Kind? – Elternbriefe zur Resilienzförderung“

Ziele:

- Kinder in ihrer psychischen Widerstandsfähigkeit stärken
- Eltern mit dem Konzept der Resilienzförderung vertraut machen
- Eltern mit konkreten und praktischen Impulsen in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen
- Übergänge zwischen Bildungsphasen erleichtern

Umsetzung:

Elternbriefe haben im Landkreis eine lange Tradition. Im Arbeitskreis Prävention wurde die Entscheidung getroffen, die Tradition fortzuführen und ausgewählte Elternbriefe zu erneuern. Das Bildungsnetz übernimmt dabei federführend die Neugestaltung der Elternbriefe zur Resilienzförderung. In Kooperation mit dem Zentrum für Kinder- und Jugendforschung der Evangelischen Hochschule Freiburg sowie Fachstellen aus dem Landratsamt (Fachberatung für Kindertageseinrichtungen, Frühe Hilfen, Fachstelle Familienbildung sowie der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche), sind vier Elternbriefe für die Altersstufen null bis drei Jahre, drei bis sechs Jahre, sechs bis elf Jahre und ab zwölf Jahren entstanden. Die verschiedenen Altersstufen orientieren sich an den Bildungseinrichtungen (Kindertageseinrichtung null bis drei Jahre, Kindertageseinrichtung drei bis sechs Jahre, Grundschule sowie weiterführende Schule). Die Inhalte basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und orientieren sich altersspezifisch an den Entwicklungsphasen. Die grafische Gestaltung wurde an die Farben des Logos von „passt! Prävention im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald“ angepasst.

Mehrwert:

Die Elternbriefe geben Eltern und Erziehenden leicht zugängliche, wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Unterstützung zur Resilienzförderung an die Hand. Sie vermitteln konkrete Handlungsempfehlungen für den Familienalltag und stärken das Verständnis für kindliche Entwicklungsprozesse, wodurch Unsicherheiten im Erziehungsalltag reduziert werden können. Fachkräfte können die Elternbriefe als wertvolles Instrument nutzen, um Eltern gezielt zu begleiten und Resilienzthemen in Beratung oder Gruppenarbeit einzubinden. So fördern die Briefe nicht nur die Kompetenzen der Eltern, sondern stärken auch die Zusammenarbeit zwischen Familien und Fachkräften im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung der Kinder. Die Elternbriefe stehen allen Familien im Landkreis zur Verfügung und sind ein Baustein des gesunden Aufwachsens im familienfreundlichen Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

Aktivität: „CTC - Communities that care“
(Fortführung, Auswertung und Weiterentwicklung)

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	x
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	x
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	x
Bildung im digitalen Zeitalter	x
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	x
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	x

Kurzbeschreibung: „CTC - Communities that care“

"CTC - Communities That Care" unterstützt Kommunen dabei, ihre Präventionsaktivitäten im Bereich der sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zielgenauer, wirksamer und im Erfolg überprüfbar zu gestalten. Das Besondere an CTC ist, dass es als Prozess und nicht als Projekt verstanden wird. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen im Landkreis mit seinen Städten und Gemeinden ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Reduzierung von Risiken für Kinder und Jugendliche sowie von riskantem Verhalten. Dies umfasst Jugendgewalt und Delinquenz, Alkohol- und Drogenmissbrauch, vorzeitige Schulabbrüche, Schwangerschaften unter Teenagern sowie depressive Symptome.

Strukturierte Darstellung: „CTC - Communities that care“

Ziele:

- Sichtbarmachen von Problemverhaltensweisen bei Jugendlichen im Landkreis
- Verringerung und Vermeidung dieser Problemverhaltensweisen und negativer Entwicklungsläufe
- Gemeinsam mit den Kommunen - Entwicklung und Ausführung von Plänen, die schon frühzeitig intervenieren bei Anzeichen von Problemverhaltensweisen
- Sichere und lebenswerte Umgebungen für Kinder schaffen

Umsetzung:

Für den lokalen Entscheidungsprozess über Handlungsprioritäten verwendet CTC epidemiologische Daten über Verhaltensprobleme von Jugendlichen und damit in Zusammenhang stehende Schutz- und Risikofaktoren. Dafür wurde im Sommer 2025 zum dritten Mal eine repräsentative Befragung von Kindern und Jugendlichen im Landkreis durchgeführt. An der Erhebung haben 1465 junge Menschen im Alter zwischen elf und achtzehn Jahren teilgenommen. Darüber hinaus nahmen zum ersten Mal 140 Grundschulkinder im Alter von acht bis elf Jahren an einer speziell angepassten Form der CTC-Erhebung teil. Das Bildungsnetz hat die Organisation und Durchführung der Kinder- und Jugendumfrage mit personellen und finanziellen Ressourcen unterstützt. Nach Sichtung der Ergebnisse wird im Frühjahr die Lenkungsgruppe, die die Umsetzung von CTC auf kommunaler Ebene steuert, auf Basis der Datenlage je zwei Schutz- und Risikofaktoren priorisieren. Darauf aufbauend soll ein lokaler Aktionsplan erarbeitet werden. Der zu beschließende Aktionsplan wird neben den priorisierten Schutz- und Risikofaktoren auch bereits bestehende Angebote aus dem Landkreis berücksichtigen und anhand dieser Grundlage das weitere Vorgehen festlegen. Nach der Veröffentlichung des sogenannten „Gebietsprofils und der Handlungsempfehlungen“ unterstützt das Bildungsnetz die teilnehmenden Gemeinden bei der Umsetzung von passgenauen Projekten und Angeboten vor Ort.

Mehrwert:

Communities That Care (CTC) verfolgt das Ziel, Kinder und Jugendliche durch die Stärkung der lokalen Gemeinschaft gesund und resilient aufwachsen zu lassen, indem Risiken reduziert, Schutzfaktoren gefördert und alle relevanten Akteure – wie Gemeinden, Schulen, Familien, Nachbarschaften und Peer-Groups – in die Umsetzung eingebunden werden. Dabei arbeitet CTC mit Methoden, die wissenschaftlich fundiert und überprüft sind. Kommunen erhalten eine systematische Unterstützung bei Fragen der Bedarfsplanung, sowie der Abstimmung und Wirkungsabschätzung ihrer Präventionsarbeit. Die Methode erkennt an, dass insbesondere im Flächenlandkreis Breisgau-Hochschwarzwald Kommunen unterschiedliche Bedarfe, Ausgangssituationen und Ressourcen haben und bietet maßgeschneiderte Konzepte und keine Standardlösungen. Langfristig trägt die Präventionsstrategie von CTC auch zur Entlastung späterer Hilfesysteme bei, da frühzeitige präventive Angebote dazu beitragen, potenzielle Problemlagen bereits im Vorfeld abzumildern und so die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgekosten zu reduzieren.

Aktivität: „bildemo“

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	
Integration durch Bildung	x
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	x
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	x
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	
Erwachsenenbildung	x
Inklusion	x
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	x
Bildung im digitalen Zeitalter	x
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	

Kurzbeschreibung: „bildemo“

Das Förderprogramm „bildemo“ unterstützt jährlich mehrere Demokratieprojekte im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Es fördert die Vermittlung demokratischer Werte wie Gleichheit, Pluralismus und Menschenrechte durch erlebbare Projekte von und für Kinder und Jugendliche, die über klassischen Politikunterricht hinausgehen.

Strukturierte Darstellung: „bildemo“

Ziele:

- Förderung von drei Demokratieprojekten im Jahr 2024/25 im Landkreis, die von jungen Menschen im Alter von zwölf bis einundzwanzig Jahren durchgeführt werden
- Steigerung der Anzahl an Bildungsangeboten, die demokratische Aushandlungsprozesse und politische Bildung im Landkreis fördern
- Sicherstellung einer breiten Zielgruppenorientierung in den geförderten Projekten, um allen Jugendlichen im Landkreis gleiche Beteiligungs- und Bildungsmöglichkeiten zu bieten

Umsetzung:

Die Jugendarbeit Löffingen hat im Projekt „Jugend gestaltet Platz“ rund 80 lokal ansässige Jugendliche in die Neugestaltung eines öffentlichen Platzes eingebunden. In Kleingruppen diskutierten sie Ideen, fanden Kompromisse und stimmten demokratisch über die Entwürfe ab, bevor sie ihre Vorschläge dem Gemeinderat präsentierten und von einer gemeinsamen Umsetzung überzeugten.

Im Projekt „Pumptrack für Hartheim“ hat die Jugendarbeit Hartheim gemeinsam mit einem professionellen Anlagenbauer zwei Beteiligungsworkshops organisiert, in denen zahlreiche Kinder, Jugendliche und Interessierte ihre Ideen für einen neuen Pumptrack einbrachten. In Kleingruppen entwarfen sie zeichnerische Vorentwürfe, diskutierten Aspekte wie Sicherheit und Nachhaltigkeit und stimmten demokratisch über Änderungswünsche ab.

Das Jugendzentrum IFJA in Münstertal hat im Projekt „Unsere Jugend hat was zu sagen!“ junge ansässige Menschen aktiv in die Gestaltung des Jugendtreffs eingebunden. Bei einer Umfrage auf dem Dorffest, bei der 70 Jugendliche im Alter von vierzehn bis vierundzwanzig Jahren erreicht wurden, und in anschließenden Workshops erarbeiteten sie Wünsche und Ideen und stimmten darüber ab. Als erstes konkretes Ergebnis wurde eine neue Tischtennisplatte angeschafft. In allen Projekten entwickelten Jugendliche in Workshops eigene Ideen und verhandelten Kompromisse über die Umsetzung ihrer Projekte. Dabei gewannen sie handfeste Einblicke in kommunale Entscheidungsprozesse, übernahmen Verantwortung und stärkten nachhaltig ihre Selbstwirksamkeit.

Mehrwert:

bildemo steht für eine projektbezogene demokratische politische Bildung. In Demokratieprojekten eignen sich junge Menschen Wissen und Kompetenzen an, die sie dabei unterstützen, selbstbestimmt am politischen Leben teilzunehmen. Das Förderprogramm trägt mit den rund 200 engagierten jungen Menschen 2024/25 zur Stärkung der Demokratiebildung im Landkreis bei. Bildemo fördert somit langfristig und frühzeitig eine demokratische Kultur im Landkreis und stärkt die Politik vor Ort durch die praxisorientierte Vermittlung von demokratischen Werten. Die öffentliche Wahrnehmung der Projekte trägt zur Sensibilisierung der breiten Bevölkerung bei.

Aktivität: **Auf- und Ausbau der „Regionalen Netzwerkarbeit“**

Zuordnung der Aktivität zu den thematischen Überblicksdarstellungen im Internet

Bezeichnung der Aktivität	
Zusammenarbeit mit Eltern	x
Integration durch Bildung	
Sprachbildung und -förderung	
Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule	
Schulische Übergänge, z. B. von der Grundschule in die weiterführende Schule	
Berufliche Orientierung, Übergang von der Schule in Ausbildung/Beruf/Studium	
Horizontale Vernetzung, z. B. Kooperation von Kitas/Schulen und außerschulischen Partnern	
Kommunales bzw. regionales Bildungsmonitoring und datenbasierte Bildungsplanung	x
Transparenz in der Bildungslandschaft vor Ort	x
Erwachsenenbildung	
Inklusion	
Beteiligung – Fachkräfte/Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	x
Beteiligung – Kinder, Jugendliche, erwachsene Bürgerinnen und Bürger	x
Demokratiebildung	
Bildung im digitalen Zeitalter	x
BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung	x
Mentoring-Programme	
MINT-Förderung	
Ganztagsschule	
Prävention	

Kurzbeschreibung: „Regionale Netzwerkarbeit“

Eine stetige Aufgabe der Geschäftsstelle des Bildungsnetzes ist es, alle Bildungsakteure im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zu vernetzen. Zu diesem Zweck nimmt sie an relevanten Netzwerktreffen teil. Ziel dieser Treffen ist es, den Informationsaustausch zu fördern, neue Kooperationen anzustoßen und die Zusammenarbeit aller Beteiligten zu stärken. Diese Vernetzungsarbeit ist somit Basis und zugleich Instrument des strategischen Bildungsmanagements.

Strukturierte Darstellung: „Regionale Netzwerkarbeit“

Ziele:

- Kennenlernen von Akteuren und Akteurinnen, die im Bildungsbereich interessiert bzw. tätig sind für mehr Akzeptanz, Transparenz sowie schnelleren und breiten Informationsfluss
- Wissen, was bereits vorhanden ist an Angeboten, Gremien, Schnittstellen, Einrichtungen etc.
- Bedarfe im Bildungsbereich erkennen und Lösungen dafür suchen
- Beteiligung
- Beratung und regionale persönliche Ansprechbarkeit
- Nachhaltigkeit
- Nutzung von Synergien in alle Richtungen

Umsetzung:

Im Zuge des Leitbildprozesses wird die Netzwerkarbeit mehr in den Fokus gestellt. Neben den bisherigen Netzwerken soll die Mitwirkung in Weiteren erfolgen, um die Strukturen des Bildungsnetzes auszubauen. Dafür soll vor allem mit Verwaltungen und Gremien kommuniziert werden. Daraus können Kooperationsprojekte initiiert, geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Schnittstellen können identifiziert und Verbindungsstellen gestärkt werden.

Mehrwert:

Mit der zielgerichteten Mitarbeit in bestehenden Netzwerken kann ein besserer Überblick über Bildungsangebote, Kooperationen und Agierenden geschaffen werden. Es entsteht ein landkreisweiter, überregionaler und landesweiter Austausch, der zwischen Systemen und Professionen vermitteln kann. Zudem kann eine ressort- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit gefördert werden.

4. Ausblick auf 2026

Zentrales Thema wird im Jahr 2026 die Fortführung und Ausweitung der konkreten Projektarbeit sein:

- Verstetigung des Demokratieförderprogramms „bildemo“
- Durchführung einer Resilienzfortbildung für Kindertageseinrichtungen im Landkreis in Kooperation mit der Fachstelle Familienbildung
- Fortführung und Ausweitung des Projekts „Mehr Sprachen - Mehr Vielfalt“
- Fortführung der Kooperation mit der Fachstelle GaFöG des Landratsamtes mit dem Schwerpunkt der Qualifizierung von im Ganztage tätigen Personen
- Mitwirkung an der Priorisierung von Risiko- und Schutzfaktoren sowie am lokalen Aktionsplan der Präventionsstrategie Communities That Care (CTC)

Darüber hinaus wird das Bildungsnetz die Zusammenarbeit mit und Beteiligung der Steuergruppe intensivieren. Dies mit dem Ziel die unterschiedlichen Perspektiven und Expertise in die zukünftige Projektarbeit noch besser berücksichtigen zu können.

Personelle Veränderungen werden genutzt, sich mit dem aktuellen Leitbild, der Ausrichtung und den konkreten Angeboten auseinanderzusetzen und diese gegebenenfalls anzupassen.